

# **Inklusion statt Exklusion – aber wie?**

**VAS-Arbeitsagogik, 23.11.2018, Olten, Ueli Mäder**



- 1. Wandel der Arbeit**
- 2. Paradigmenwechsel**
- 3. Soziale Folgen**
- 4. Dynamik der Exklusion**
- 5. Soziale Perspektiven der Inklusion**

# 1. Wandel der Arbeit



**In 100 Jahren haben sich die Lebenserwartung verdoppelt, die Erwerbszeit von 30% auf 10% der Lebenszeit verkürzt, die Reallöhne verachtfacht...**

**Die Chancen, Arbeits- und Lebensqualität zu realisieren, sind heute besser und bedrohter denn je.**

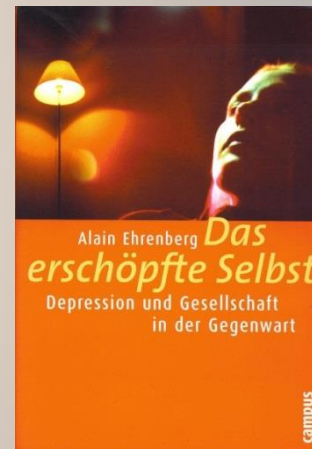
## **2. Paradigmenwechsel: Ökonomisierung** **(im Kontext der Globalisierung und Digitalisierung)**



**Seit Ende der 1980er-Jahre überlagert in der Schweiz eine finanzgetriebene Politik das politisch-liberale Verständnis. Sie kolonisiert unsere Arbeits- und Lebenswelten.**



# 3. Soziale Folgen



**Flexibilität und Mobilität statt Stabilität und Kontinuität.  
Die Verunsicherung entfremdet und erschöpft.**



**„Mein Vater ist daheim, weil er krank ist“, sagt eine Schülerin. Er hat seine Stelle verloren. Seither lädt sie keine Freundin mehr zu sich ein.**

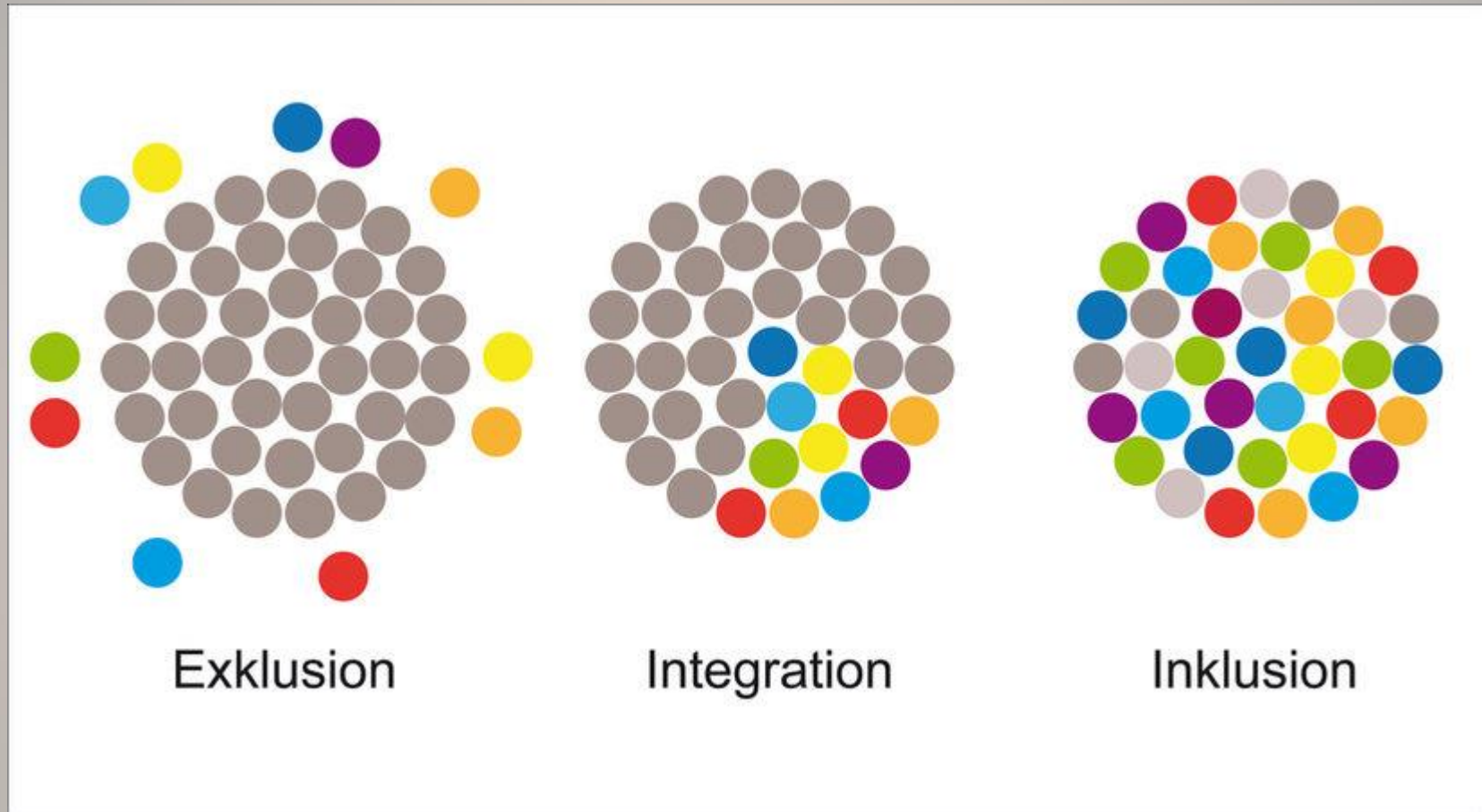


# Und die Digitalisierung erhöht die soziale Brisanz.

- Isolation durch elektronische Kommunikation.
  - Rationalisieren durch Robotisieren.
- **Big-Data-Ökonomie, künstliche Intelligenz und technologisches Denken gefährden Demokratie und soziale Kontrolle.**



## 4. Zur Dynamik der Exklusion



**Im Kontext des sozialen Wandels:  
von der industriellen zur reflexiven Moderne?  
Oder Wettlauf nach unten?**

# Wettlauf nach unten?



Böckler 12/2017

- Konrad Falke (alias Karl Frey) kritisierte (*in der NZZ, 28.4.1918*) die „Geschäfte gewisser Unternehmer“: Schlimmer als die Teuerung sei die rücksichtslose Gewinnsucht: Sie **privatisiert Überschüsse**, statt mit diesen die Preise zu schützen.
- „Endstation Sozialhilfe“ schreibt Natalie Avanzino (*in der NZZ, 28.6.2017*): Viele, denen die IV-Rente aufgehoben wird, schaffen den Sprung in den Arbeitsmarkt nicht und **sind dauerhaft auf Unterstützung der Sozialhilfe angewiesen**.



# Studien

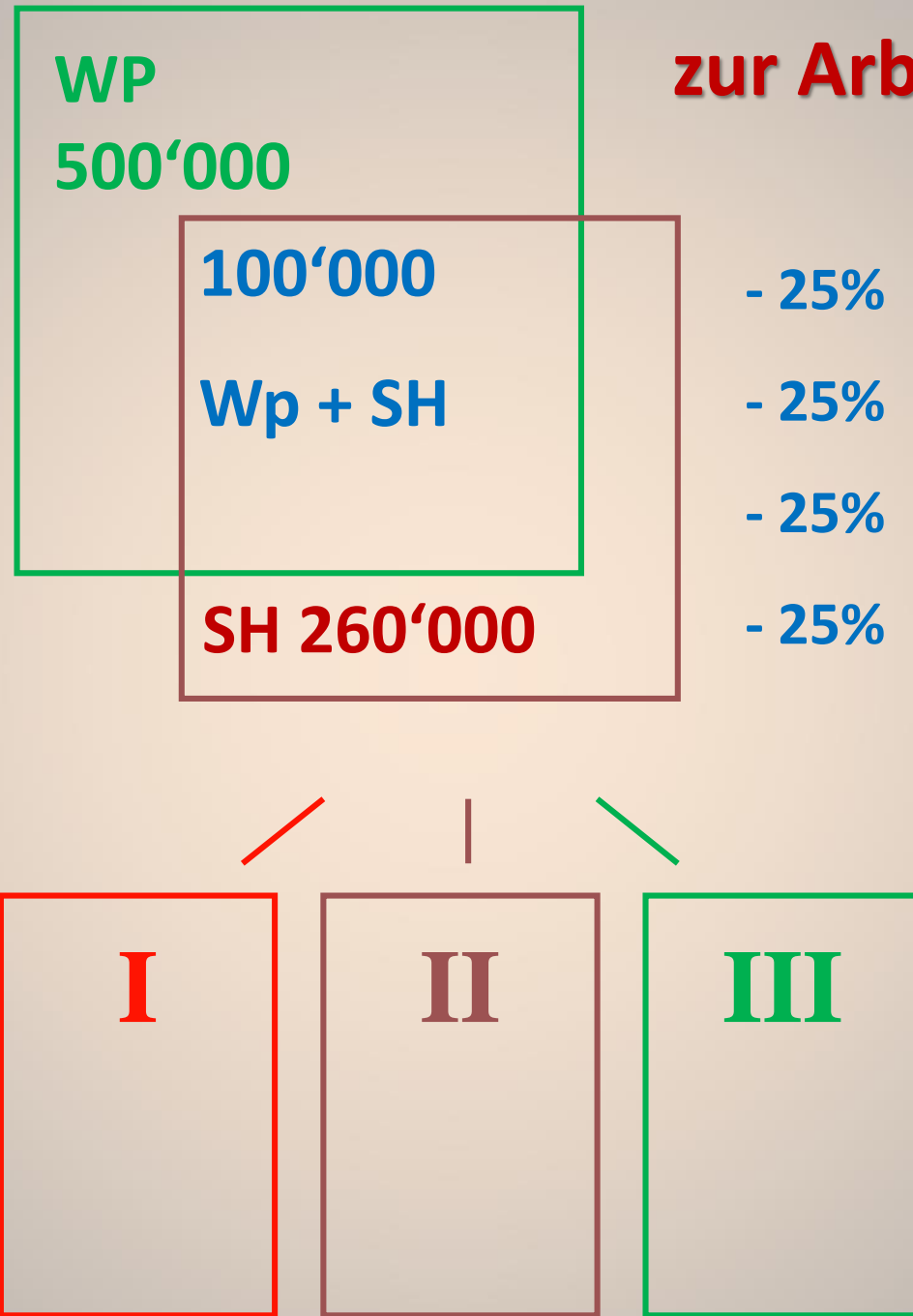
„Sozialstaat CH“  
(NFP 45; 2004)

„Integration und  
Ausschluss“  
(NFP 51; 2009)

Exklusion durch  
forcierte  
Integration?  
Sparen, egal  
Was es kostet?

+ 50% Int.

- 50% Exkl.



# zur Arbeitsintegration

- 25%
- 25%
- 25%
- 25%



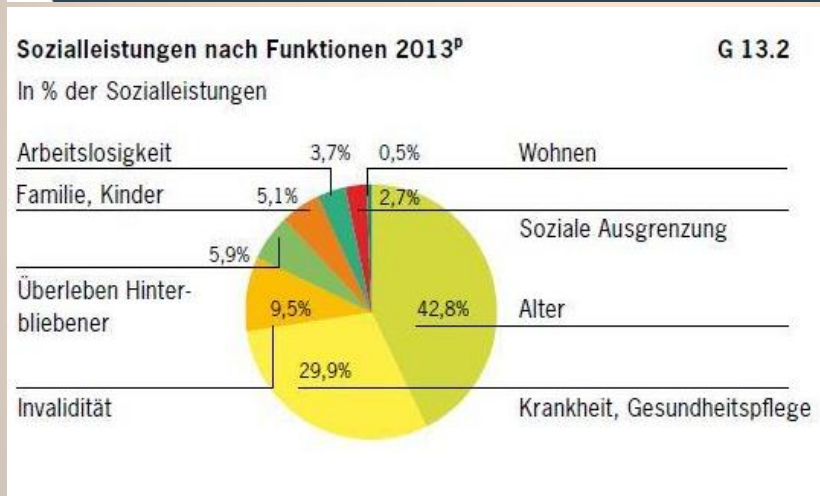
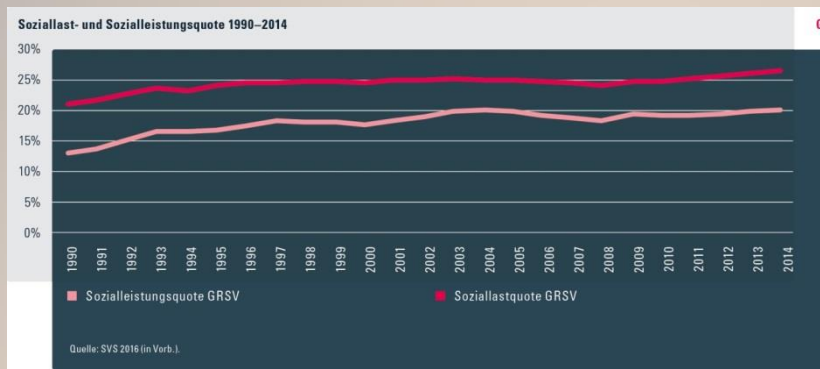
# 5. Soziale Perspektiven der Inklusion



**Arbeit, Geld, soziale Teilhabe und Sinn.**



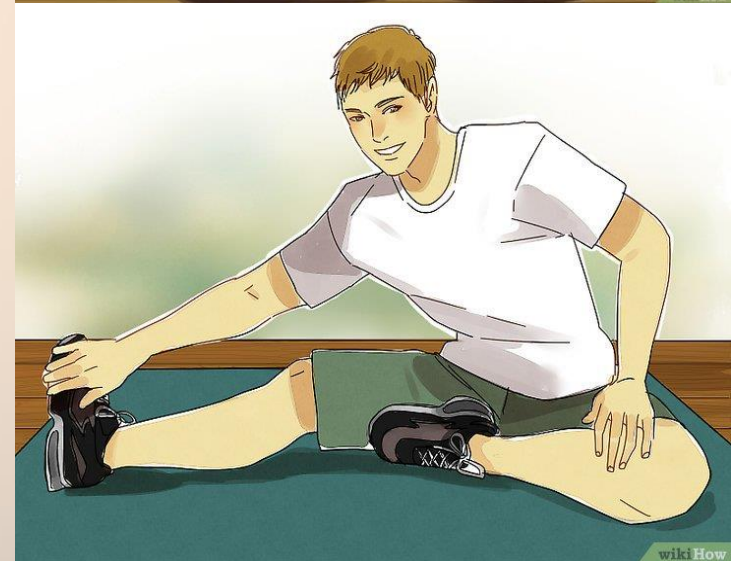
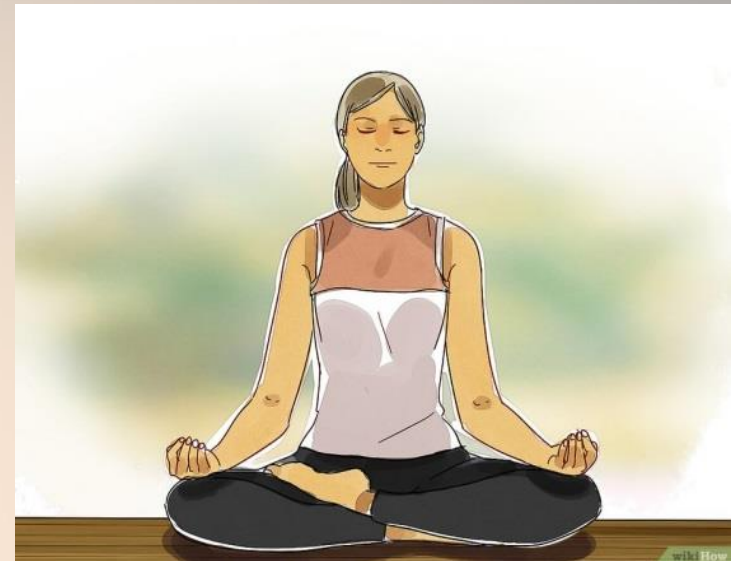
# Soziale Sicherheit



**Die Soziale Sicherheit ist eine erkämpfte Errungenschaft. Der Ausbau kam spät. Seit über 20 Jahren liegen die Ausgaben (Leistungsquote) bei rund 20% des BIP. Und die Einnahmen (Lastquote) sind konstant 5% höher. (BSV 2017, 6)**



# Privileg Gelassenheit



**Was verliere ich, wenn ich nicht gewinne?**



**Von der Resignation zum widerständigen Engagement  
und zur neuen sozialen Verbindlichkeit.**